

Mitteldeutsches Land Vormittags-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

73. Jahrgang Nr. 218

Schiffverlag, Verlag v. Dr. Fritz Bauer & Co., Groß
Krausenbr. 16/17, E. Fern: 781, Druckverlag
Sonderstellung im Halle des Gemalt. (Halle) ist
besetzt kein Anspruch auf Bestellung od. Rückgabe

Halle (S.), Montag, 18. September 1939

Mon. Ausgabe 1,25 RM. (einschl. 0,15 Verlags-
u. 0,25 Zustellgeb.) D. B. Post 230 RM. (einschl.
35,5 Rp. Subskriptionsgeb.) Ausland: 0,36 Verlags-
Mittelb. Abh. 20 Rp. Anzeigenpreis 1. Bl.

Einzelpreis 10 Pf.

„Der polnische Staat hat aufgehört zu existieren“

Die Russen besetzten Tarnopol Sowjetarmee am Sonntagmorgen in Ostpolen einmarschiert / Eine neue Lage

In der Nacht vom Samstag auf Sonntag ist dem polnischen Volkshof in Warschau, Gdynia, eine Note der Sowjetregierung überreicht worden, in der mitgeteilt wird, die Sowjetregierung habe sich gezwungen, zur Wahrung ihrer eigenen Interessen und zum Schutz der wehrfähigen und ukrainischen Minderheiten in Ostpolen ihren Truppen den Befehl zu erteilen, am Sonntagmorgen um 6 Uhr Moskauer Zeit (4 Uhr Mitteleropäischer Zeit) die sowjetisch-polnische Grenze zu überschreiten. Der Vormarsch der sowjetischen Armee wird auf der ganzen Linie der Grenze, von Polozk im Norden bis Komarow-Podoliz im Süden gleichzeitig erfolgen. Der Vormarsch der Sowjetarmee in Ostpolen erfolgt unter gleichzeitiger voller Wahrung der Neutralität Ostpolens im gegenwärtigen Konflikt. In der polnischen Staat zur Zeit nicht mehr als existierend zu betrachten ist, kommen, nach Ansicht der Sowjetregierung, die mit ihm früher abgeschlossenen Verträge in Fortfall.

Die Sowjetregierung handelt dabei in dem Bestreben, Ruhe und Ordnung im östlichen Teile Polens wiederherzustellen, die im Augenblick des Zerfalls des bisherigen polnischen Staatsgebildes und der Flucht

der Regierung nicht mehr gewährleistet werden könne, sowie den natürlichen Schutz der ukrainischen und wehrfähigen Bevölkerung Ostpolens wahrzunehmen.

Die erste sowjetisch-polnische Verlautbarung über die Operationen der Roten Armee in Ostpolen wird jedoch bekanntgegeben. Darin heißt es, daß am Morgen des 17. September die sowjetischen Truppen die sowjetisch-polnische Grenze in deren gesamten Verlauf von der Dina im Norden bis zum Dniepr im Süden überschritten haben. Nach Ueberwindung des schwachen Widerstandes polnischer Vorposten wurden im Norden die Ortschaften Gledocze, Wolobocano und andere besetzt. In Richtung auf Baranowicz wurde der Njemen-Fluß überschritten und die Ortschaften Mir und Snam sowie der wichtige Eisenbahnknotenpunkt Baranowicz besetzt. In der Westukraine wurde der Vormarsch der Sowjetarmee in bemerkenswertem Tempo durchgeführt: Die Städte Kowno, Dubno, Ternopol und Kolomea sind bereits in russischer Hand. Durch den Vorstoß auf Kolomea ist die Grenze zwischen Polen und Rumänien von den Sowjettruppen bereits zum größten Teile abgebrochen. Von den sowjetischen Vorkämpfern wurden ferner sieben polnische Jagdflieger und drei polnische Bombenflugzeuge abgeschossen.

*
Nun verschwindet auch das letzte staatliche Zwangsgebilde von der Landkarte Europas.

Der polnische Staat, von vornherein nur zu einem Teil auf der völkischen Grundlage des Volentums, zu einem erheblichen Teil aber auf der gewaltsamen Unterdrückung von Minderheiten aufgebaut, bricht zusammen, was alles einmal zusammenbricht, was nicht natürlich gewachsen ist. Aus den staatlichen Verhältnissen in dem noch nicht von deutschen Truppen besetzten Teil Polens, hat Ostpolen mit seinem Einmarsch die nächsten Folgen gezogen.

Seit vielen Jahren haben sich in Sowjetrußland und im polnischen Staat scharfe Gegensätze ergeben. Mit den nach dem russisch-polnischen Krieg von 1920 geschlossenen Verhältnissen und Grenzen, hat man sich in Warschau nie innerlich abgefunden und Deutschland hat Sowjetrußland niemals zugemutet, die in Verfall gesetzten Grenzen Polens anzuerkennen, oder sie überhaupt nur als gültig hinzunehmen. Nun rollt das Verschwinden des polnischen Staates wie für Deutschland so auch für Sowjetrußland über die reinen Volkstumstragen hinaus das Gesamtproblem der Vereinigung im europäischen Osten auf. Eine Entwicklung auf neuer Grundlage setzt ein, und die Folgen, die sich daraus schon für die nächsten Monate und vor allem auch für die wirtschaftliche Stellung Deutschlands in der Welt ergeben, kann man sich selbst in London und Paris unfeiner ausmalen.

Der neue Heeresbericht

Der polnische Feldzug geht dem Ende entgegen Warschau schickte noch seinen Parlamentarier

DNB, Berlin, 18. September. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Feldzug in Polen geht seinem Ende entgegen. Nach der völligen Umschließung Lembergs und der Einnahme von Lublin steht ein Teil des deutschen Heeres in der allgemeinen Linie Wernberg-Weidmayer-Brech-Bialystok und hat damit den größten Teil Polens besetzt. Das hinter vollauf sich noch an mehreren Stellen die Verteidigung und Selbsterhaltung einzelner verprenter Reste der ehemals polnischen Armee. Die härteste dieser umhüllenden polnischen Kampfgruppen etwa ein Viertel des polnischen Heeres ist südwestlich Bialystok zwischen Duna und Weichsel auf engstem Raum zusammengepreßt und geht seit gestern der Auflösung entgegen.

Aus dem umhüllenden Warschau wurde am 17. September durch polnische Sender die Bitte an das Oberkommando der Wehrmacht gerichtet, einen polnischen Parlamentarier zu entsenden. Das Oberkommando der Wehrmacht hat seine Bereitwilligkeit dazu erklärt. Bis zum 17. September Mitternacht hat sich kein Parlamentarier bei unseren Truppen eingestellt.

Die Luftwaffe griff die südwestlich Bialystok eingeschlossenen polnischen Kräfte wirksam an. Polnische Fliegerkräfte traten an der ganzen Front nicht mehr in Erscheinung.

Die deutsche Luftwaffe hat damit die ihr im Osten gestellte Aufgabe im wesentlichen erfüllt. Zahlreiche Einheiten der Fliegertruppe und Flak-Artillerie sind zusammengezogen und stehen für anderweitige Verwendung bereit.

Im Westen keine nennenswerten Kampfhandlungen. Bei Saarbrücken wurde ein französisches Flugzeug von einem deutschen Jäger abgeschossen. Luftangriffe auf deutsches Gebiet haben am 17. September nicht stattgefunden.

Das Wilna-Gebiet will wieder zu Litauen

Wie aus Wilna gemeldet wird, haben sich verschiedene litauische und polnische Organisationen an die litauische Regierung gewandt mit der Bitte, das Wilnaer Gebiet in den litauischen Staatsverband aufzunehmen.

Der Wortlaut der Sowjetnote

Die Note der Sowjetregierung an die ausländischen Regierungen über den Einmarsch der Sowjettruppen in Ostpolen hat folgenden Wortlaut:

„Der Volkshof in Warschau hat die innere Unhaltbarkeit des polnischen Staates erwiesen. Im Laufe der sechstägigen Operationen hat Polen alle seine Industriegebiete und kulturellen Zentren verloren. Warschau als Residenzstadt Polens besteht nicht mehr. Die polnische Regierung ist verfallen und befindet sich seit Lebenszeichen. Das bedeutet, daß der

300 polnische Flugzeuge in Czernowitz

Baleszcyki beschossen und von den Russen besetzt / Polenregierung gestern Abend nach Rumänien geflohen

Auf dem Flughafen von Czernowitz sind am Sonntagvormittag bis 18 Uhr etwa 300 polnische Flugzeuge gelandet. Um 17 Uhr trafen auch zahlreiche Militärflugzeuge ein. Angeblich liegen auf dem Flughafen von Czernowitz etwa 200 polnische Flugzeuge, von denen etwa die Hälfte militärische Apparate sind. Nach einer Meldung des Sonderkorrespondenten der Agenzia Stefani in Czernowitz sind im Laufe des Sonntagabends 100 weitere polnische Flugzeuge eingetroffen. Sie wurden entwaffnet und die Flieger interniert.

Von dem am Dniepr gelegenen polnischen Grenzort Baleszcyki, der in den letzten Tagen der polnischen Regierung als Außenposten diente, ergießt sich seit Sonntagmorgen ein ungeheurer Flüchtlingsstrom über die Grenze nach dem rumänischen Ort Crisiclatec. Man will dort mehr als 1000 Kraftwagen gepackt haben. Es handelt sich fast ausschließlich um Privatwagen, mit denen die polnischen politischen Funktionäre herüberkommen. Unter den Flüchtlingen befinden sich zahlreiche Frauen und Kinder. Gegen Abend trafen an der rumänischen Grenze einzelne polnische Militärs an. Die Besatzung wurde entlassen. Ueber die Gesamtzahl der polnischen Truppen steht bis jetzt noch nichts fest.

Am 18. 9. Uhr osteuropäischer Zeit haben die sowjetischen Truppen Baleszcyki besetzt. Vorher beschossen sie den Ort mit Artillerie. Der Bahnhof von Czernowitz wurde von russischen Fliegern in Trümmer gelegt. Auch die Stadt Czernowitz wurde bombardiert.

Das Ende der Bantroute

Sonntag um 19.30 Uhr osteuropäischer Zeit sind der polnische Staatspräsident Bogdan und die gesamte polnische Regierung, soweit sie sich noch in Polen befand, aus dem polnischen Grenzort

Autu über die die Grenze bildende Brücke über den Fluß Czernowos auf rumänisches Gebiet übergetrennt. Sie halten sich vorläufig in Wisztyk, dem gegenüber von Kutno am rechten Ufer des Czernowos liegenden rumänischen Grenzort, auf.

Polen verwendet Giftkrebz!

Das Oberkommando des Heeres teilt mit: Beim Begräbnis einer Panzervere auf der Jaslofca-Brücke in Jaslo am 8. September gegen 20 Uhr durch eine Pionierkompanie kamen in die Brücke eingeschlossene Giftkrebz an einen zur Explosion. Zwei Pioniere starben kurz darauf.

Der Handelskrieg gegen England

Der Verlust von 30 britischen Dampfern mit 190 000 Tonnen bereits zugegeben

Die Kriegsmarine führte in Ost- und Nordsee und im Atlantik den Handelskrieg gegen England fort. In der Ostsee griffen See- und Luftkräfte mit ihrer Artillerie in den Kampf gegen die letzten noch widerstand leistenden polnischen Truppen bei Gdingen und Gela ein.

Nach den bisher hier vorliegenden Meldungen und Nachrichten des Auslandes sind bis einschließlich 15. September an britischen Schiffserlösen 30 Dampfer mit etwa 190 000 Bruttoregistertonnen als verlornt zugegeben worden. Dieses Ergebnis wurde erreicht unter kräftiger Einwirkung der internationalen Bestimmungen für die Führung des Handelskrieges.

Wie ein im Handelskrieg eingeschlehtes U-Boot meldet, hat es am 14. September während der gemäß Frisenerordnung vorgenommenen Untersuchung des englischen

an schweren Giftkrebzvergiftungen, der einen an Luft-Edem und schweren Verbrennungen an Scrotum, der andere an Lungens-Edem. Zwölf Soldaten liegen mit teilweise schweren Giftkrebzschäden im Lazarett in Jaslo. Danach erlegt ein vierer Insigne schwerer Schädigung der Atemwege mit dem Tode. Eine Kommission, bestehend aus unabhängigen Offizieren, Ärzten und Chemikern, begab sich sofort im Flugzeug von Berlin nach Jaslo. Sie stellte auf Grund eingehender Untersuchungen einwandfrei die Verwendung von Giftkrebz fest. Damit hat Polen das Gas-Kriegsabkommen von 17. Juni 1925, das jede Verwendung von Kampfstoff verbietet, gebrochen.

Festung Brest-Litowsk gefallen

Die Zitadelle von Brest-Litowsk wurde eingenommen. Damit ist die Festung Brest-Litowsk in deutscher Hand. Bei Besetzung der Zitadelle wurden 600 Gefangene gemacht.

Die gesamte Burgschaft der Ostendens-Flottilie mit dem Befehlshaber der Ostendens-Flottilie eingedrungen in die große Front unserer Armee.

polnische Staat und seine Regierung tatsächlich ausgeübt haben zu existieren. Dadurch haben die Verträge ihre Gültigkeit verloren, die zwischen der Sowjetunion und Polen standen. Sie sind überfallen und ohne Erlaubnis geflohen hat sich Polen in ein heftiges Feld für jegliche Zufälle und Ueberrassungen verhalten, die eine Veränderung für die Sowjetunion ausschließen können. Infolgedessen kann die Sowjetregierung, die bisher neutral war, sich nicht weiter neutral zu diesen Tatsachen verhalten.

Die Sowjetregierung kann sich nicht gleichgültig dazu verhalten, daß mit ihr in unsäglich verwerflicher Weise in Polen und Weißrussien, die auf dem Territorium Polens leben und der Wille des Schicksals ausgeliefert sind, schuldig bleiben.

Ingefaßt dieser Sachlage hat die Sowjetregierung das Oberkommando der Roten Armee angewiesen, den Truppen den Befehl zu erteilen, die Grenze zu überschreiten und das Leben und Eigentum der Bevölkerung der westlichen Ukraine und des westlichen Weißrussland unter ihren Schutz zu nehmen.

Gleichzeitig beabsichtigt die Sowjetregierung, alle Maßnahmen zu treffen, um das polnische Volk aus dem unglücklichen Krieg herauszuführen, in den es durch seine unvernünftigen Führer nicht nur durch den Krieg selbst, sondern auch durch die Verbrechen, die es im westlichen Leben wieder anfangen.

In dem Westteil des Ostpreußen Kommandos Molotow an die Moskauer Missionen wird darauf hingewiesen, daß die Sowjetunion eine Politik der Neutralität in den Beziehungen zu den betreffenden Staaten durchführen werde.

Begleitung im ganzen Sowjetland

Der Einmarsch sowjetischer Truppen in Polen hat im Mittelpunkt des Geschehens in Sowjetland und hält die ganze Bevölkerung des Mittellandes in seinem Bann. Der gesamte russische Rundfunk fandte gleich ein einheitliches Reaktionsprogramm. Die hitzerische Rede Molotows wurde von Platten über ein Sender wiederholt, die im übrigen durch Militärmarine, Volkstheater und Vieder von der Roten Armee das Programm der Bedeutung des Tages angepaßt haben. Veranstaltungen in allen die geschäftlichen Betrieben der Sowjetregierung besprochen werden, finden im ganzen Lande statt. In allen landlichen und industriellen Betrieben wird der Regierung und der Armee einmütig die Zustimmung ausgedrückt.

Rumänen leisten Polen keinen Beistand

Wie der Vertreter des DNB von maßgeblicher Seite erzählt, wird der Einmarsch der russischen Truppen in Polen keine Reaktion in Rumänien auslösen. Rumänen ist zwar mit Polen durch einen Handels- und Militärpakt verbunden, der bei einem sowjetischen Angriff auf Polen in Kraft treten soll. Rumänen ist aber noch keine Rumänien der russische Beistand aus dem unter voller Führung der russischen Neutralität erfolgten Einmarsch in Polen keinerlei Angriffsmaßnahmen abzuleiten. Ferner liegt kein Anzeichen darin, daß Polen gegen ein russisches Einmarsch Widerstand leistet. Eine polnische Regierung bestünde de facto nicht mehr. Unter diesen Umständen bleibt Rumänien bei der bisher verhaltenen Politik der strikten Neutralität.

Deutsche Kreuzer bedrohen japanische Schiffe in japanischen Hoheitsgewässern

Die Agentur Domei meldet, daß am 14. September morgens der japanische Dampfer 'Arata Maru' 5000 Tonnen Wasserdrummen auf dem Rückweg von den Philippinen nach Japan etwa 400 Kilometer südlich Kjusiu, also in japanischen Gewässern, von einem britischen Kreuzer verfolgt und in Gefahr gebracht wurde. Der Kreuzer ist unbekannt, aber jedenfalls gehört er zur britischen Flottenbasis Hongkong.

Ansprache Molotows über alle Sowjetsender

Die ganze Bevölkerung der Sowjetunion steht hinter der Regierung

Am Sonntagvormittag hielt der sowjetrussische Regierangs- und Außenminister General Molotow eine für sämtliche sowjetischen Sender verbreitete Rundfunkansprache, die sich im wesentlichen mit dem Inhalt der Sowjetnote bediente. Weiterhin sagte er, die Rote Armee sei sehr stolz auf ihre ehrenvollen Aufgaben. Die Sowjetregierung sei gewiß, daß ihre Truppen diese Aufgabe in voller Disziplin und entsprechend ihrer zuvorkommenden Tradition bewältigen werden. Die Bevölkerung der Sowjetunion - so fuhr Molotow fort - werde angefordert, die Armee bei ihrer Aufgabe durch erliche und aufopfernde Arbeit jedes einzelnen zu unterstützen. Die ganze Bevölkerung der Sowjetunion stehe, so fuhr Molotow, in dieser Stunde hinter der Regierung und könne neuen, noch zu begehrenden Gelegenheiten auf dem Gebiet des westlichen Aufbaus ihrer Industrie und Landwirtschaft entgegenbringen, sowie neuen Ausbeutern der Roten Armee an den Fronten des Kampfes.

Lebensmittelkarten im 'reinen' England

Der Londoner Rundfunk teilt seinen Hörern mit, daß am kommenden Freitag die Aufstellung des nationalen Registers durchgeführt werde. Der Rundfunk fügt:

12000 Gefangene bei Siedlce

Ratno genommen / Truppen aus Norden und Süden vereinigen sich

DNB, Berlin, 17. September. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt, daß die Ausrückung Divisionsgruppe Nr. 16. September weiter fort. Vemberg ist von drei Seiten umstellt, polnischen Kräften zwischen Vemberg und Przemysl der Rückzug nach Siedlce verweigert. Wöhrlich der von Przemysl dringen in diese Truppen in polnische Richtung weiter. Döblin wurde genommen, 100 ungerhörte Flugzeuge flogen dort in unsere Hand. Die Weibama südlich Vech hat sich die vordersten Aufklärungsgruppen der aus Osterreich und der aus Osterreich und der Slowakei ansetzenden Armeen die Hand gereicht. Die Schlacht von Ratno nimmt ihren planmäßigen Verlauf. Von Westen her wurde Ratno genommen, die Buzra nach Norden überritten.

Warschau ist eng umschlossen. Um die Bevölkerung der polnischen Hauptstadt vor schwerem Leid und Schrecken zu bewahren, hat die deutsche Wehrmacht den Versuch unternommen, durch einen Offizier den polnischen Militärbefehlshaber von Warschau zur Aufgabe seines amnestischen Widerstandes in einer offenen Willkommensparole zu veranlassen. Der polnische Militärbefehlshaber in Warschau hat es abgelehnt, den deutschen Offizier zu empfangen.

Der Verlauf abgegrenzter polnischer Truppen, aber Siedlce nach Siedlce zu entkommen, endete mit der Gefangenennahme von 12000, 80 Geflüchte, 6 Panzerwagen und 11 Flugzeuge wurden außerdem erbeutet.

Bei weiterer ununterbrochener Weiterung ist die Luftwaffe oftmals der Wehrmacht durch wiederholte Angriffe auf Truppenansammlungen und Marschkolonnen dem zurückflutenden Gegner die Möglichkeit, seine Truppen in die Richtung der Hauptstädte Warschau und Baranowice wurden durch Luftangriffe zerstört.

Wird Warschau übergeben?

Deutsche Antwort auf Verhandlungsbitte des Warschauer Stadtkommandanten

Nachdem es der Kommandant von Warschau, wie aus dem Heeresbericht hervorgeht, noch am Sonntagabend abgelehnt hatte, einen in die Stadt gelandeten deutschen Parlamentär zu empfangen, hat er am Sonntag durch Funkpost an das Oberkommando der deutschen Wehrmacht um Annahme eines polnischen Parlamentärs gebeten. Von deutscher Seite wurde daraufhin dem Kommandanten von Warschau die Bereitwilligkeit, einen polnischen Parlamentär anzunehmen, übermittle.

Am Sonntagabend 18.08 Uhr wurde über den Funkkanal in deutscher Sprache, kurz darauf auch in polnischer Sprache, dem Warschauer Stadtkommandanten die deutsche Antwort auf die durch Parlamentär gemachten Vorstöße übermittle. Diese Antwort hat folgenden Wortlaut:

Auf Ihre Bitte um das Oberkommando des deutschen Heeres wird erwidert: Der Parlamentär für die Annahme Warschaws durch die Bevölkerung sowie der Vertreter des diplomatischen Korps für die Nennung Warschaws durch das diplomatische Korps und die ausländischen Kolonnen werden in je einem Kräftemagen am 17. September um 22 Uhr im WZ 3 an der Straße Praga-Minsk-Magowicki in Höhe der deutschen Verposten erwartet. Die Kräftemagen der Parlamentäre haben beleuchtete weiße Flaggen und volles Licht zu zeigen. Von polnischer Seite ist dafür zu sorgen, daß je 2000 Meter rechts und links der Straße volle Waffensätze herrscht. Von deutscher Seite wird ebenfalls dafür gesorgt werden. Der Empfang dieser Mitteilung ist durch Warschau auf 7100 kHz umgehend zu bestätigen. Das Oberkommando des deutschen Heeres.

In der holländischen Presse werden zahlreiche Berichte polnischer Flüchtlinge, die sich aus Warschau hatten retten können, wiedergegeben. Sie enthalten fürchtbare Einzelheiten über den Terror. In der Oloro-Straße wurde eine ganze deutsche Familie ermordet, nachdem zuvor die Frau und zwei Kinder getötet worden waren. Zwei kleine Kinder seien am 4. Stock auf die Straße geworfen worden. Hunderten von Juden und Straßlingen plündern die deutschen Wohnungen und ermordeten die Deutschen nach fürchterlichen Mißhandlungen. Andere polnische Flüchtlinge, die über die litauische Grenze entkommen konnten, erzählten, im Dorf Pruznau ist ein 40jähriger Deutscher, nachdem die polnische Menge ihn brutal mißhandelt hatte, an seinem Haustor angeknüpft worden. In der Oloro-Straße wurden mehrere Familien aus ihren Häusern geholt, nach über die Straße getrieben und dann ertränkt.

Der Bravo

Von unserem Berichterstatter (W. S.) Amsterdam, im September.

Man sagt in England von Churchill, daß er immer dann aufhört, wenn es irgendwo Krieg gibt. Sein Widerspruch ist ihm mit in die Wiege gelegt worden. Schon als junger Parlamentarier hat er sich verhalten, als wäre er ein Mann, der sich lieber an politischen Kriegen und Feldzügen teilzunehmen, so an dem spanisch-amerikanischen Krieg, den berichtigten englischen Kämpfen an der indischen Nord-West-Grenze, die heute noch nicht beendet sind, und dem ebenso blutigen wie grauamen Feldzug Kitcheners gegen den Mahdi im Sudan. Die isarfe Kritik, die er in seinen Berichten an die 'Morning Post' an Kitchener übte, hat ihm lehrerhaft befehrlicht, nicht vergessen. Hier konnte damals nicht die hohen Männen einmal als Ministerkollegen im gleichen Kabinettskabinett sitzen würden? Diese Kritik war tief gefühlvoll, um die Engländer auf seine Person einzulassen.

Der Bericht des DNB vom Sonntagabend

(Wiederholt, da nur in einem Teil der Ausgabe von Sonntagabend)

DNB, Berlin, 16. September. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Schlacht des deutschen Heeres trübte am 15. September der verlorene Teil der polnischen Wehrmacht sich her. Mit ihnen wird vor den Toren Vemberg's am Tanen bei Wigoraj noch gefämpft. Przemysl wurde genommen. Bei Starnas davon haben motorisierte Truppen Siedlce in Besitz ergriffen. Unter Einzug neuer deutscher Kräfte wurde der Ring um die bei Ratno eingeschlossene polnische Armee verengt, und im Angriff verengt. Nach der Eroberung der feindlichen Truppenverhältnisse südwestlich Warschau brachten unsere Truppen dort 8000 Gefangene und 126 Geflüchte ein und haben jetzt die Stadt Praga. Die Ziabelle von Przemysl ist noch im Gange.

Die Luftwaffe bereitete den Versuch der letzten polnischen Transportbewegungen gegen die Ostgrenze.

Am Westen feindliche Artillerietätigkeit bei Saarbrücken. Dertliche feindliche Vorstöße wurden unter erheblichen Verlusten durch unsere Abwehr abgewiesen. Luftangriffe auf deutsches Reichsgebiet fanden nicht statt.

Wird Warschau übergeben?

Deutsche Antwort auf Verhandlungsbitte des Warschauer Stadtkommandanten

Einzelheiten über den Terror. In der Oloro-Straße wurde eine ganze deutsche Familie ermordet, nachdem zuvor die Frau und zwei Kinder getötet worden waren. Zwei kleine Kinder seien am 4. Stock auf die Straße geworfen worden. Hunderten von Juden und Straßlingen plündern die deutschen Wohnungen und ermordeten die Deutschen nach fürchterlichen Mißhandlungen. Andere polnische Flüchtlinge, die über die litauische Grenze entkommen konnten, erzählten, im Dorf Pruznau ist ein 40jähriger Deutscher, nachdem die polnische Menge ihn brutal mißhandelt hatte, an seinem Haustor angeknüpft worden. In der Oloro-Straße wurden mehrere Familien aus ihren Häusern geholt, nach über die Straße getrieben und dann ertränkt.

Fransösische Fliegeroffiziere mit militärischen Ehren befestet

Auf dem Saarbrücker Reichhof wurden zwei über dem Reichsgebiet abgeleitete französische Fliegeroffiziere vom 2. Aufklärungsgruppen 551 mit militärischen Ehren befestet. In einer kurzen Ansprache wies der deutsche Wehrmachtbefehlshaber über die litauische Grenze, entgegenkommend, erzählten, im Dorf Pruznau ist ein 40jähriger Deutscher, nachdem die polnische Menge ihn brutal mißhandelt hatte, an seinem Haustor angeknüpft worden. In der Oloro-Straße wurden mehrere Familien aus ihren Häusern geholt, nach über die Straße getrieben und dann ertränkt.

Japanische Militärabordnung in Berlin

Am Sonntagabend trat der japanische General Graf Terachi, von Italien kommend, mit drei hohen japanischen Stabs-offizieren in Berlin ein.

Moskau und Bulgarien haben ihre Neutralität erklärt.

Toko vom russischen Einmarsch beeindruckt

Bedeutung für die Lage in Fernost / Grenzregelung Japans mit der UdSSR

Der Einmarsch der Russen in Ostpolen hat in Tokio tiefen Eindruck hervorgerufen. Die unternommenen politischen Schritte sind der Ansicht, daß der Einmarsch russischer Streitkräfte im Westen im Zusammenhang mit dem japanisch-russischen Abkommen für die Lage im Fernen Osten von entscheidender Bedeutung sei. Das genannte Abkommen erhalte dadurch noch ein besonderes Gewicht, daß nunmehr, wie aus der Sprecherzettelung am heutigen Morgen ersieht, eine Wiederaufnahme der vor Jahren angeführten allgemeinen Grenzregelung zwischen Japan, Mandschurien und der Sowjetunion keineswegs ausgeschlossen sei.

Am Morgen betonten die politischen Kreise, daß Japan seit Entschlossen sei, sich vollkommen auf die Beendigung des China-

konflikts zu konzentrieren, wofür die Stilllegung der ausländischen Hilfsquellen in Japans als wichtigste Voraussetzung angesehen wird.

Das Echo in Holland und Lettland

Die Nachricht von dem Einmarsch der russischen Truppen hat in Holland das allergrößte Aufsehen erregt. Allgemein herrscht in Holland ein Stimmung, daß es sich um ein Geschick handelt, das weitgehende Folgen auf das Gebilde der britischen Verbindungen haben wird. Auch in Lettland herrscht allergrößtes Aufsehen. Wie der lettische Rundfunk mitteilt, ist dem lettischen General in Warschau bei der Übergabe der Abschrift der russischen Note an Polen mitgeteilt worden, daß Sowjetland Lettland gegenüber eine neutrale Haltung einnehmen werde.

Hamster-Kasten

Frauen-Gonntag Gaale-Zeitung

Ein Feldpostbrief an Vati

An den Schützen

Gurt D.

Feldpostnummer 12345
Sammelstelle Breslau.
Lieber Vati!

Wir haben deinen Brief erhalten und freuen uns das es dir gut geht. Mir geht es auch gut, trotzdem das wir jetzt wieder Schule haben. Heute haben wir das erste Mal nachmittags Schule gehabt da haben wir um 1/2 Uhr angefangen, weil doch jetzt nämlich zwei Schulen in der Schule sind. Das war interessant, man braucht in der Pause garnicht frühstücken. Auch haben wir vorige Woche mit unserer Schulführerin in einem Altersheim gewesen, da wurde ein Krankenhaus für Kinder draus gemacht. Wir haben viele kleine Kissen übergeben, wir für lauter Ingridis. Da hat die Schwester zu Anemie und mir gesagt wenn die kleinen Kinder da sind, dürfen wir beide kommen und ihr helfen. Das wird fein.

Jetzt will ich von Ingridis 1. Geburtstag erzählen. Gefragt hat sie: von mir 1 weichen Leckbär. Von Mutti Schube, 1 niedliche Kleine, die gehen in meine Hand ganz hinein. Von Peter: seinen kleinen grünen Wagen das fahrt er ab, aber alle 4 Räder sind dran. Das eine Rad war auch ab, aber da hatte er ein neues angebracht. Das ist von einem Schreibmaschinen-Harband die spule. Er hat gesagt, das macht Ingridis sicher nichts aus das es nicht grün ist. Ingridis hat immer laut gekräht, so hat sie sich über ihren Geburtstag gefreut. Da hat Mutti gesagt, das fotografiert sie jetzt für dich. Dann hat sie den Fotoapparat geholt und hat gesagt: Vati würde es sicher besser machen, aber jetzt muß ich ja eben Vati sein. Alle Muttis sollten jetzt ihre Kinder oft fotografieren. Ich will auch recht viele Bilder von euch machen, die schicken wir ihm

ins Feld, da fahrt er immer, was ihr macht. Und am meisten fotografiert ich Ingridis. Da haben wir gefragt, warum nicht Peter und mid? Mutti hat gesagt und gesagt ja Ingridis, die würde auch jeden Tag flüger und das müstest du doch sehen, aber wir würden jeden Tag freier das brauchst du nicht zu sehen. Da haben wir alle lächelnd geschaut und Ingridis auch und dann wollte sie wieder nach ihrem Geburtstagstisch rüber wegen dem 1 Licht und da hat Mutti gleich losgeknipst. Nun ist sie auf das Bild gekommen direkt wie sie da stand. Und Mutti hat auch eine Verärberung bestellt, weil es doch ihre erste Photographie ist und so hübsch. Du siehst da auch den Geburtstagstisch drauf. Der Kuchen schmckte Oberprima. Sind deine 2 Stücken schon angekommen? Ingridis kann auch ein neues Wort. Wie ich heute morgen mit ihr in die Schule ins haben wir Soldaten gesehen und da habe ich ihr gesagt wer das ist, und da hat sie beim nächsten gleich gerufen: „Dat“!

Lieber Vati! Jetzt muß ich Schließen nämlich weil wir ins Feld sollen. Später arbeiten brauche ich erst morgen früh zu machen. Soll ich dir meine Rechenaufgaben mitschicken? Jetzt schmeißt du wohl???

Gruß aus Schluß
von deiner

Dufermann



Gruß an Vati von Ingridis Geburtstag

In unserem nebenstehenden Zert, der zusammen mit den Bildern die Mutter, deren Mütter der Tisch für die Heimat fortgerufen hat, zum Fotografieren der Kinder anregen soll.

Wid: Atlantic

Kinderstube So und so

Im Schutzraum erwartet sie der Teddybär

Es ist nicht ganz leicht, Kinder beim Anbringen, das sie beim Erleben der Kutschstube-Ereignisse ebenso selbstverständlich den Schutzraum aufsuchen wie die Erwachsenen. Wenn man ihnen einen wohlgeleiteten Vortrag hält, sie auf die Gefahren eines Kutschstubs aufmerksam macht und ihnen mit erhabenem Zeigefinger einführst, wie sie sich zu verhalten haben, dann erreicht man das Gegenteil. Sie werden ängstlich, fangen an zu weinen und machen doch alles falsch. Kinder erfahren den Gräß der Lage nicht und brauchen es auch gar nicht. Ihnen muß das nahegebracht werden etwa wie ein Spiel.

Meine beiden Jungen, drei und fünf Jahre alt, spielen am liebsten Soldaten. Diese Vorliebe machte ich mir zunutze. Eines Tages erzählte ich mit den Gasmasken und erzählte ihnen dabei, daß ich ihnen ein neues Spielzeug mitgebracht hätte. So etwas hätte jeder richtige Soldat,

folglich müßten sie es auch haben. Voller Interesse ließen sie sich daraufhin die Gasmaske aufsetzen, waren stolz darauf, markierten durch die ganze Wohnung und langten sogar dabei.

Dann haben wir „Kutschstüb“ gespielt. Ich ging in die Küche und war „Zierne“, eine Gede des Kinderzimmers „Kutschstüb“. Mit schamerlichen Schreien und ich „Alarm“, die Kinder verschwand mit den Gasmasken in ihrer Gede und ließen sich erst wieder bei der „Entwarnung“ sehen. Mit lauter Gewalt müßte ich schließlich das „Johne Spiel“ abbrechen.

Was auf etwaigen nächtlichen Alarm sind sie vorbereitet. Am Bett sind griffbereit Hauschuhe und Wintermäntel, die schnell übergestreift sind. An der Wohnungstür steht eine fertig gepackte Tasche in der Strümpfe, Schuhe und Jacke für sie bereit liegen. Wenn es im Keller zu flüstert, kann man sie dort ruhiger und besser anziehen als in der Wohnung. Etwas Zeit ist auch da, das gleichzeitig Hunger und Durst stillt, einige große Zuckerkücheln und etwas Verbundzeug. In dem Schutzraum stehen schon ihre kleinen Stühlchen, auf dem einen erwartet sie der Bär, auf dem anderen der Stoffhund. Da die Großen Verzeuge haben, dürfen auch die beiden Spaten, mit denen sie im Sommer geschäftelt haben, nicht fehlen. So fühlen sie sich gleich heimlich, nichts ist ihnen fremd und neu, und sie werden im Ernstfall das sein, was sie lo gern sein wollen: tapfere kleine „Soldaten“. L. K.

„Von jedem etwas“

Das Ergebnis unserer Umfrage

Unsere Umfrage an die Leser über den zukünftigen Inhalt des „Hamsterkastens“ hat ja nun allerdings ein ganz anderes Ergebnis gehabt, als wir erwarteten. Die meisten Einsender erklärten auf die Frage, welche Teile des „Hamsterkastens“ sie nach der Raumbeschränkung am liebsten beibehalten sehen möchten, kurz und bündig oder ausführlich und wohlgegründet: „Alles!“ Aus jedem Brief und jeder Karte sprach soviel Anhänglichkeit und Zuneigung zu unserer Beilage, und zwar von ersten Bild auf der Titelseite bis zum letzten „Frauenlachen“ auf dem Schlußblatt, daß wir vor dieser Einmütigkeit in eine formliche Zwischmühle gerieten. Schließlich sind wir auf den Ausweg gekommen, soviel Rubriken beizubehalten wie möglich und sie reihum zu Worte kommen zu lassen. Ist das eine Mal kein Platz für „Kinderstube so und so“ usw., dann kommt sie das nächste Mal an die Reihe. Völlig verschwinden wird allein der Küchenzettel, da jede Hausfrau jetzt ihren „Spezial“-Küchenzettel auszusuchen hat (Rezepte bringen wir allerdings weiter) und das „Kapitel Mann“, denn wir glauben nicht, daß unsere Lesern augenblicklich viel an einer Rubrik gelegen ist, deren Inhalt von unbeschwert-fröhlichen Neckereien zwischen Männern und Frauen gebildet wird.

Stückchen Erde für uns

Umzug der Blumen

Deine Balkonpflanzen und deinen Garten gleich, lieber Blumenfreund, du jetzt am besten nur noch vorrätig; denn die Wäpste sind jetzt oft schon ziemlich kühl, und deinen Pflanzen ist es dann eben ungemütlich zu Warte wie dir. Deswegen bringt dich auch von Mitte September ab die empfindlichsten Zimmerpflanzen aus ihrem Sommerquartier, dem Balkon oder Garten, vorsichtshalber wieder ins Zimmer. Aber die weniger empfindlichen Topf- und Kübelpflanzen, Vorbeere, Wurz, Kaffee, Kamelie, Erläna u. a., kann man vorläufig noch im

treiben lassen, wenn wir die Topfpflanze einmal mit einem Aufzug von Balkonplätzen, den wir vor seiner Verwendung abkühlen lassen, glücklich geben.

Frauenlachen

„Für eine Sängerin muß es doch wirklich herrlich sein, wenn sie merkt, daß sie nicht mehr singen kann.“
„Wenn sie es nicht merkt, ist es noch ärgerlicher!“

Zwischen gestern und morgen

„Es war selbstverständlich, daß die Preise stiegen...“

Wir sehr die Hausfrau heute durch die Bezugspreise vor Murren und Bedrängnis geschützt ist, erkennt man aus einem Vergleich mit der Einkaufsregelung im Weltkrieg. Eine der Versorgungslage bedingten Maßnahmen wurde, daß es keine Preisbegrenzungsmaßnahmen an. Alle angestellte Hausfrauen suchten sich „verproviantieren“. Hausfrauen aus allen Ecken drängten sich vor den Lebensmittelgeschäften und -händlern in den Markthallen. Namentlich Mehl und Eier wurden begehrte, und die Händler konnten hellenweise den Ansturm nicht bewältigen. Käden mußten zeitweilig wegen Überfüllung geschlossen werden. Es war selbstverständlich (!), daß die Preise bei dem starken Andrang hier und dort etwas stiegen. Das Pfund Salz wurde um etliche Pfennige teurer bezahlt, Hofersloden stiegen um 5 Pfennig, Mehl um 3 Pfennig; auch die Eier wurden höher bezahlt ...

„Willst du nicht erst zur Landwirtschaft?“

Das Arbeitsamt Subwirtschafsen unternimmt den Versuch, durch die Berufsberatung die Stadtbewohner zunächst für die Landwirtschaft zu gewinnen und ihr den Übergang in die industrielle Facharbeit als Ziel einer erst später einfindenden Berufsarbeit darzustellen. Es wird dem Jugendheim etwas folgendes gesagt: „Du wirst zur Landwirtschaft. Das wird dir gesundheitlich nützen und deinen Körper härten. Nach drei bis vier Jahren erst entscheidest

sich endgültig. Willst du auf dem Lande bleiben, das heute bessere Verhältnisse bietet als früher, tue es. Willst du aber zurück in die Stadt, dann leiste erst Wehrdienst und Militärdienst, dann kannst du eine industrielle Berufsausbildung aufnehmen. In den Erwachsenen-Bildungshäusern, die den Wehrdienst angegliedert sind, wirst du zu einem qualifizierten Arbeiter geföhrt.“ Einige hundert Jungen des Gauses Carzvals haben sich bereit erklärt, diesen Weg zu gehen.

Rechtswahrerinnen in der Gemeindeverwaltung

Eine große Zahl von Stadtverwaltungen wird bei der Beklebung von freien Stellen künftig auch weibliche Rechtsanwältinnen berücksichtigen. Auch in der Vermählung des weiblichen Arbeitsdienstes macht sich das Bedürfnis nach Einstellung von weiblichen Rechtsanwältinnen immer stärker bemerkbar, denn die Bearbeitung von Verträgen und anderen Rechtsfragen übertragen werden soll. Auch einzelne Fachgruppen der gemeindlichen Wirtschaft melden Bedarf an weiblichen Rechtsanwältinnen zur Unterstützung der Geschäftsführung.

Frauenlachen

Nicht nötig
Nun, mein Junge, sprichst du mir Baby denn schon?
Ne. Das braucht ja auch gar nicht zu sprechen. Das kriegt schon alles, wenn es nur kriecht.



Freien lassen. Befürchtet man, daß in der folgenden Nacht die Temperatur bis auf den Gefrierpunkt sinken wird, dann legt man die höchsten unter ihnen um und deckt sie alle des Abends mit leichten Tüchern zu. Wegen Ende dieses Monats oder Anfang Oktober stellt man sie dann in einen wenig geheizten Raum. Gießt man wollen nach ihrem Verblühen erst einmal gründlich austrocknen. Darum mußst du mit ihrem Begießen von jetzt ab allmählich aufhören. Den Winter wollen sie ganz trocken in einem nicht zu warmen Raum verleben, bis sie dann im Frühjahr, wenn sie zu neuem Leben erwachen, neue Erde erhalten und hell und warm, am besten am Zimmerfenster, aufgestellt werden.

Im Frühjahr hatten wir einen Teil unserer Zimmerpflanzen umgepflanzt, und da ist es möglich, daß mit der neuen Erde ein winziges Gegenwärtigen in den Blumentopf gelangt und unterdessen dort recht befruchtig geworden ist. Im Garten sind Gegenwärtiger befruchtig nützlich, aber im Blumentopf weniger und dazu noch unappetitlich. Also raus mit ihm! Wir ver-